

Mein Friedefürst, dein freundliches Regieren (Glaubenszeugnis) [SATB]

Aus ‚Zions-Harfe‘ für Männer-Gesang [ca. 1800/49], Teil 2, No. 232.

Text: Christian Friedrich Richter (1676-1711) (Auswahl);

arr. f. [SATB]: Jakob-Michael Schmid (* 1951)

Konrad Kocher (* 1786; † 1872)

1 (♩ = 84) **Strophen 1 - 3**

Sopran

1. Mein Frie - de - fürst, dein freund - li - ches Re - gie - ren stillt
2. Ge - wiß, mein Freund gibt sol - che ed - len Ga - ben, die
3. Je mehr das Herz sich zu dem Va - ter keh - ret, je

Alt

1. Mein Frie - de - fürst, dein freund - li - ches Re - gie - ren stillt
2. Ge - wiß, mein Freund gibt sol - che ed - len Ga - ben, die
3. Je mehr das Herz sich zu dem Va - ter keh - ret, je

Tenor

1. Mein Frie - de - fürst, dein freund - li - ches Re - gie - ren stillt
2. Ge - wiß, mein Freund gibt sol - che ed - len Ga - ben, die
3. Je mehr das Herz sich zu dem Va - ter keh - ret, je

Bass

1. Mein Frie - de - fürst, dein freund - li - ches Re - gie - ren stillt
2. Ge - wiß, mein Freund gibt sol - che ed - len Ga - ben, die
3. Je mehr das Herz sich zu dem Va - ter keh - ret, je

musicalion
klicken für mehr

5

S.

al - les Weh, das mei - nen Geist be - schwert. Wenn sich zu dir mein
al - le Welt mir nicht ver - schaf - fen kann: schau an die Welt, schau
mehr es Kraft und Se - lig - keit ge - nießt, daß es da - bei der

A.

al - les Weh, das mei - nen Geist be - schwert. Wenn sich zu dir mein
al - le Welt mir nicht ver - schaf - fen kann: schau an die Welt, schau
mehr es Kraft und Se - lig - keit ge - nießt, daß es da - bei der

T.

al - les Weh, das mei - nen Geist be - schwert. Wenn sich zu dir mein
al - le Welt mir nicht ver - schaf - fen kann: schau an die Welt, schau
mehr es Kraft und Se - lig - keit ge - nießt, daß es da - bei der

B.

al - les Weh, das mei - nen Geist be - schwert. Wenn sich zu dir mein
al - le Welt mir nicht ver - schaf - fen kann: schau an die Welt, schau
mehr es Kraft und Se - lig - keit ge - nießt, daß es da - bei der

9

S. schwa - ches Her - ze kehrt, so läßt sich bald dein Frie - dens - geist ver -
ih - ren Reich - tum an, er kann ja nicht die mil - den See - len
Ei - tel - keit ver - gißt, die sonst den Geist ge - dämp - fet und be -

A. schwa - ches Her - ze kehrt, so läßt sich bald dein Frie - dens - geist ver -
ih - ren Reich - tum an, er kann ja nicht die mil - den See - len
Ei - tel - keit ver - gißt, die sonst den Geist ge - dämp - fet und be -

T. schwa - ches Her - ze kehrt, so läßt sich bald dein Frie - dens - geist ver -
ih - ren Reich - tum an, er kann ja nicht die mil - den See - len
Ei - tel - keit ver - gißt, die sonst den Geist ge - dämp - fet und be -

B. schwa - ches Her - ze kehrt, so läßt sich bald dein Frie - dens - geist ver -
ih - ren Reich - tum an, er kann ja nicht die mil - den See - len
Ei - tel - keit ver - gißt, die sonst den Geist ge - dämp - fet und be -



musicalion

klicken für mehr

13

S. - spü - ren, dein Gna - den - blick zer - schmel - zet mei - nen
la - ben. Mein Je - sus kann's, er tut's im Ü - ber -
- schwe - ret. Je mehr das Herz den sü - ßen Va - ter

A. - spü - ren, dein Gna - den - blick zer - schmel - zet mei - nen
la - ben. Mein Je - sus kann's, er tut's im Ü - ber -
- schwe - ret. Je mehr das Herz den sü - ßen Va - ter

T. - spü - ren, dein Gna - den - blick zer - schmel - zet mei - nen
la - ben. Mein Je - sus kann's, er tut's im Ü - ber -
- schwe - ret. Je mehr das Herz den sü - ßen Va - ter

B. - spü - ren, dein Gna - den - blick zer - schmel - zet mei - nen
la - ben. Mein Je - sus kann's, er tut's im Ü - ber -
- schwe - ret. Je mehr das Herz den sü - ßen Va - ter

16

S. Sinn und nimmt die Furcht und Un - ruh' von mir hin.
- fluß, wenn al - le Welt zu - rü - cke ste - hen muß.
schmeckt, je mehr wird es zur Hei - lig - keit er - weckt.

A. Sinn und nimmt die Furcht und Un - ruh' von mir hin.
- fluß, wenn al - le Welt zu - rü - cke ste - hen muß.
schmeckt, je mehr wird es zur Hei - lig - keit er - weckt.

T. Sinn und nimmt die Furcht und Un - ruh' von mir hin.
- fluß, wenn al - le Welt zu - rü - cke ste - hen muß.
schmeckt, je mehr wird es zur Hei - lig - keit er - weckt.

B. Sinn und nimmt die Furcht und Un - ruh' von mir hin.
- fluß, wenn al - le Welt zu - rü - cke ste - hen muß.
schmeckt, je mehr wird es zur Hei - lig - keit er - weckt.

musicalion

klicken für mehr

1 Strophen 4 - 6

S. 4. Der Gna - den - quell, der in der See - le flie - ßet, der
5. Wenn sich in dir des Her - zens Klar - heit spie - gelt, die
6. So ruh' ich nun, mein Heil, in dei - nen Ar - men, du

A. 4. Der Gna - den - quell, der in der See - le flie - ßet, der
5. Wenn sich in dir des Her - zens Klar - heit spie - gelt, die
6. So ruh' ich nun, mein Heil, in dei - nen Ar - men, du

T. 4. Der Gna - den - quell, der in der See - le flie - ßet, der
5. Wenn sich in dir des Her - zens Klar - heit spie - gelt, die
6. So ruh' ich nun, mein Heil, in dei - nen Ar - men, du

B. 4. Der Gna - den - quell, der in der See - le flie - ßet, der
5. Wenn sich in dir des Her - zens Klar - heit spie - gelt, die
6. So ruh' ich nun, mein Heil, in dei - nen Ar - men, du

5

S. wird in ihr ein Brunn' des Le - bens sein, so in das Meer des
Freund - lich - keit aus sei - nem An - ge - sicht, so wird da - durch das
 selbst sollst mir mein ew' - ger Frie - de sein, ich wick - le mich in

A. wird in ihr ein Brunn' des Le - bens sein, so in das Meer des
Freund - lich - keit aus sei - nem An - ge - sicht, so wird da - durch das
 selbst sollst mir mein ew' - ger Frie - de sein, ich wick - le mich in

T. wird in ihr ein Brunn' des Le - bens sein, so in das Meer des
Freund - lich - keit aus sei - nem An - ge - sicht, so wird da - durch das
 selbst sollst mir mein ew' - ger Frie - de sein, ich wick - le mich in

B. wird in ihr ein Brunn' des Le - bens sein, so in das Meer des
Freund - lich - keit aus sei - nem An - ge - sicht, so wird da - durch das
 selbst sollst mir mein ew' - ger Frie - de sein, ich wick - le mich in

musicalion

klicken für mehr

9

S. Le - bens springt hin - ein und Le - bens - strö - me wie - der von sich
Le - ben an - ge - richt't, die Heim - lich - keit der Weis - heit auf - ge -
 dei - ne Gna - de ein, mein E - le - ment ist ei - nig dein Er -

A. Le - bens springt hin - ein und Le - bens - strö - me wie - der von sich
Le - ben an - ge - richt't, die Heim - lich - keit der Weis - heit auf - ge -
 dei - ne Gna - de ein, mein E - le - ment ist ei - nig dein Er -

T. Le - bens springt hin - ein und Le - bens - strö - me wie - der von sich
Le - ben an - ge - richt't, die Heim - lich - keit der Weis - heit auf - ge -
 dei - ne Gna - de ein, mein E - le - ment ist ei - nig dein Er -

B. Le - bens springt hin - ein und Le - bens - strö - me wie - der von sich
Le - ben an - ge - richt't, die Heim - lich - keit der Weis - heit auf - ge -
 dei - ne Gna - de ein, mein E - le - ment ist ei - nig dein Er -

13

S. 
 gie - ßet. Be - hält in dir das Was - ser sei - nen
 - sie - gelt, ja selbst dein Herz in sol - ches Bild ver -
 - bar - men. Und weil du mir mein Ein und Al - les

A. 
 gie - ßet. Be - hält in dir das Was - ser sei - nen
 - sie - gelt, ja selbst dein Herz in sol - ches Bild ver -
 - bar - men. Und weil du mir mein Ein und Al - les

T. 
 gie - ßet. Be - hält in dir das Was - ser sei - nen
 - sie - gelt, ja selbst dein Herz in sol - ches Bild ver -
 - bar - men. Und weil du mir mein Ein und Al - les

B. 
 gie - ßet. Be - hält in dir das Was - ser sei - nen
 - sie - gelt, ja selbst dein Herz in sol - ches Bild ver -
 - bar - men. Und weil du mir mein Ein und Al - les

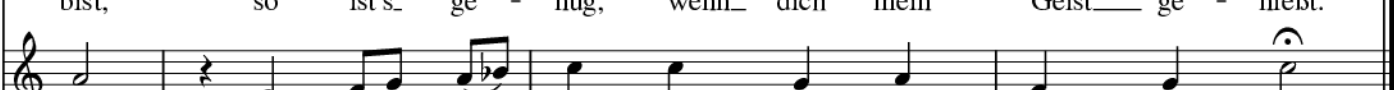
musicalion

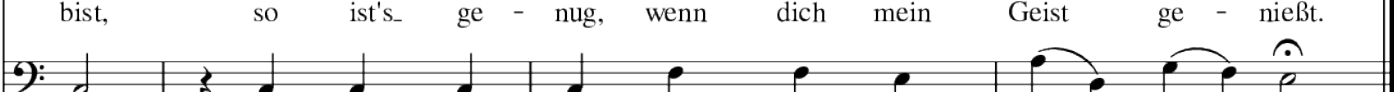
klicken für mehr

16

S. 
 Lauf, so geht in dir die Frucht des Gei - stes auf.
 - klärt, und al - le Kraft der Sün - den ab - ge - kehrt.
 bist, so ist's ge - nug, wenn dich mein Geist ge - nießt.

A. 
 Lauf, so geht in dir die Frucht des Gei - stes auf.
 - klärt, und al - le Kraft der Sün - den ab - ge - kehrt.
 bist, so ist's ge - nug, wenn dich mein Geist ge - nießt.

T. 
 Lauf, so geht in dir die Frucht des Gei - stes auf.
 - klärt, und al - le Kraft der Sün - den ab - ge - kehrt.
 bist, so ist's ge - nug, wenn dich mein Geist ge - nießt.

B. 
 Lauf, so geht in dir die Frucht des Gei - stes auf.
 - klärt, und al - le Kraft der Sün - den ab - ge - kehrt.
 bist, so ist's ge - nug, wenn dich mein Geist ge - nießt.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Mein Friedefürst, dein freundliches Regieren \(Glaubenszeugnis\) \[SATB\]](#)

Komponist: [Konrad Kocher](#)

Epoche: Romantik

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Lieder (geistlich)

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Gemischter Chor a cappella

Arrangement: Chor>SATB

Instrumentierung: Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(1), Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (1), Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(1), Gesang Chor>Tenor-Stimmen = T(1)

Dieses Glaubenszeugnis im Stil eines Chorals (hier als Arrangement für 4-stimmigen gemischten Chor [SATB]) besticht nicht nur durch dessen elegante Harmonieführung, sondern auch durch einen von hoher Dichtkunst geprägten Text (von Christian Friedrich Richter [1676-1711] - Auswahl aus insgesamt 11 Strophen); aus ‚Zions-Harfe‘ für Männer-Gesang [ca. 1800/49], Teil 2, No. 232. Hinweis: Hier auch erhältlich das Original für 4-stimmigen Männerchor.